

AGENDA ASYL

Ausgangslage:

In Österreich gibt es – im Gegensatz zu etlichen anderen Ländern – keine Dachorganisation aller nichtstaatlichen Flüchtlingsberatungsstellen. In anderen Arbeitsfeldern mit benachteiligten Gruppen, beispielsweise von Armut gefährdete Personen oder Frauen/Mädchen bestehen solche Dachverbände, die mit einem gewissen Pouvoir und Ressourcen ausgestattet sind.

Versuche in der Vergangenheit, Vernetzung und Kooperation vor allem der größeren Organisationen stärker zu strukturieren, professionell zu unterstützen und auf einem verbindlicheren Niveau zu betreiben, blieben erfolglos.

Gerade die Flüchtlingsarbeit ist seit einigen Jahren massivem Druck ausgesetzt. In immer kürzeren Intervallen kommt es zu weitreichenden Gesetzesänderungen, die die Arbeit mit den KlientInnen und für sie in vielen Bereichen erschweren. So wurden beispielsweise die Gründe für die Inhaftierung von AsylwerberInnen mehrmals geändert und jeweils verschärft, die Mitwirkungspflichten der Flüchtlinge im Asylverfahren detailliert festgelegt und Sanktionen für deren Übertretung eingeführt, die Rechte im Verfahren beschnitten und ungeachtet der oft unmenschlichen Härte Schubhaft verhängt und die Abschiebung von Flüchtlingen in andere Staaten eingeleitet und auch durchgeführt.

Parallel zu den Gesetzesverschärfungen sank das Image der Flüchtlinge. Die öffentliche Debatte zum Thema ist beherrscht vom Vorurteil des Asylmissbrauchs und der Bedrohung der Sicherheit und Ordnung durch Asylsuchende. An die Stelle eines Diskurses ist längst xenophobe Anfeindung getreten, NGOs und caritativen Organisationen wird vom rechten politischen Lager das menschenrechtliche Engagement abgesprochen und ihrem Handeln Eigennutz unterstellt.

Zu dem kommt eine Förderungspolitik des für diesen Arbeitsschwerpunkt zuständigen Innenministeriums, bei der jene Organisationen bevorzugt werden, die „rasch Rechtssicherheit schaffen“, so die Diktion der zuständigen Ressortchefin. Gemeint kann damit nur sein, dass Asylsuchende sich in eine Behördenentscheidung fügen sollten und von den rechtlich vorgesehenen Möglichkeiten keinen Gebrauch machen (können). Es wurde den in der Flüchtlingsberatung und -betreuung seit Jahren tätigen Organisationen nach und nach die Förderung für ihre Projekte versagt, zuerst in der Beratung von Schubhäftlingen, weil diese Organisationen auch rechtliche Beratung durchführten bzw Hilfe zum Einlegen eines Rechtsmittels organisierten. Zuletzt wurden auch die Rechtsberatungsprojekte der NGOs Opfer der ministeriellen Strategie, Rechtsmittel gegen Schubhaft oder im Asylverfahren zu unterbinden, indem Rechtsberatungsprojekte nicht mehr weiter gefördert wurden, so in Tirol, Salzburg, Oberösterreich, Burgenland, Wien, Niederösterreich/Traiskirchen.

Etliche NGOs haben aber nicht nur im Bereich der Rechtsberatung nunmehr massive Schwierigkeiten, das Rechtsberatungsangebot für Flüchtlinge ohne öffentliche Subvention aufrecht zu erhalten, auch im Bereich der Grundversorgung, in dem viele Verträge mit den Ländern als Unterkunftgeber und für die soziale Betreuung haben, wird die finanzielle und personelle Situation immer schwieriger. So wurden die Kostenersätze für die Unterbringung, Versorgung und Betreuung von AsylwerberInnen seit der Einführung der Grundversorgung im Jahr 2004 nicht valorisiert.

Um in dieser Situation weiter handlungsfähig zu bleiben und Konkurrenz um die immer knapper werdenden Ressourcen hintanzuhalten, ist verstärkte Zusammenarbeit ein Gebot der Stunde.

Vorbereitungsphase Agenda Asyl

Eine Gruppe von 5 Organisationen, asylkoordination österreich, Diakonie Flüchtlingsdienst, Verein Projekt Integrationshaus, SOS Mitmensch und Volkshilfe Österreich hat 2009 einen Prozess in Gang gesetzt, die Zusammenarbeit der im Flüchtlingsbereich tätigen Organisationen zu verbessern. Ausgangsbefund war die Erfahrung, dass ohne eine unterstützende Struktur die gemeinsamen Ziele und Vorhaben sich oft nicht, sehr schwer oder nur teilweise realisieren lassen. Den regelmäßigen Treffen von VertreterInnen der größeren Organisationen mangelt es an Verbindlichkeit und konsequenter Umsetzung von Beschlüssen.

Im Laufe des Jahres 2009 hat sich die Gruppe mehrmals getroffen, um ein Konzept für die künftige Zusammenarbeit zu erarbeiten. Im Februar 2010 wurde dieser Prozess abgeschlossen, nunmehr wird abgeklärt, welche Organisationen eine tragende Rolle bei dieser neuen Form der Zusammenarbeit übernehmen.

Ziele und Aufgaben

Agenda Asyl ist eine strukturierte Form von Vernetzung. Ein Netzworkbüro bietet wichtige Unterstützung für die Arbeit des Netzwerks.

Das Netzwerk Agenda Asyl soll als wichtiger Player im Asylbereich positioniert werden und ein Ansprechpartner für Politik, Medien und Zivilgesellschaft sein.

Durch die Agenda Asyl soll sichtbar werden, dass die Organisationen gemeinsame Anliegen, Aktivitäten, Probleme, Absichten und Lösungsvorschläge teilen.

Agenda Asyl - Aufgaben

Bündelung von Ressourcen und Kräften

Vernetzung und Austausch von Wissen und Informationen

gezielte Recherche und Forschung

Lobbyarbeit und Öffentlichkeitsarbeit

Kampagnen und Aktionen

Stellungnahmen zu Gesetzesentwürfen

Veranstaltungen, fachspezifische Vernetzungen/Fortbildungen

europäische Vernetzung

Das Netzworkbüro

Das Netzwerk-Büro ist eine Unterstützungsstruktur mit Sekretariatsfunktion. Es soll von der asylkoordination geführt werden. Gemeinsam mit der Steuerungsgruppe steuert das Netzworkbüro das Netzwerk.

Eine zentrale Funktion des Netzworkbüros ist es, Kontinuität zu wahren und auf die Umsetzung von Beschlüssen zu achten.

Tätigkeiten des Netzwerkbüros

1. Organisatorische Betreuung der monatlichen Sitzungen
Monitoring der Umsetzung der Beschlüsse, Arbeitsaufträge
Einholen diverser Informationen
2. Umsetzung von Beschlüssen
Lobbying: Terminvereinbarungen, Erstellen von Briefentwürfen, Abstimmung der Inhalte mit Agenda Asyl,...
3. Öffentlichkeitsarbeit
in Abstimmung mit Agenda Asyl Presseaussendungen oder Pressekonferenzen
Folder mit MG und Zielsetzungen
4. Vernetzung
Austausch und Weiterleitung von Informationen (Tagungen, Berichte, News,...)
5. Koordination von Arbeitsgruppen
z.B. Schubhaft, Bleiberecht,...
6. Erstellen von Berichten, Unterlagen für Öffentlichkeitsarbeit und Lobbying
unterschiedlich weit reichende Arbeitsaufträge (Konzeption, Redaktion, Lektorat,...)
7. Beiträge/Informationen für Berichte einholen (Anfragen von Forschungseinrichtungen, Projekten, z.B. updates ECRE zu Flüchtlingen aus speziellen Herkunftsländern, Praxis in diversen Rechtsfragen,...)
8. Veranstaltungen
Arbeitstagungen/Round-table – zum vertiefenden Austausch und Entwicklung von Strategien oder als Diskussion mit Behörden (z.B. Grundversorgung, Bleiberecht,...)
9. Organisation Konferenz „Asylforum“

Die Steuerungsgruppe

Interesse an einer Mitarbeit in der Steuerungsgruppe von Agenda Asyl haben bisher bekundet:

Asylkoordination, Volkshilfe Österreich, Integrationshaus, Diakonie Flüchtlingsdienst und SOS Mitmensch.

Innerhalb der Steuerungsgruppe gibt es einen wechselnden Vorsitz. (Repräsentation und Außenvertretungsaufgaben und Hauptansprechpartnerin für das Netzwerkbüro)

Tätigkeit der Steuerungsgruppe

- tauscht Informationen zu aktuellen Entwicklungen aus
- handelt gemeinsam und vertritt Vernetzung nach außen
- Jahresplanung, Strategieentwicklung, Sitzungsorganisation, Konferenzplanung
- Öffentlichkeitsarbeit, Lobbyarbeit
- kümmert sich um Finanzierung bzw. um Ressourcen
- richtet AGs ein (evtl. auch mit anderen Organisationen) und koordiniert diese

- lädt ExpertInnen ein (Veranstaltungen)
- organisiert Austauschtreffen mit den NetzwerkpartnerInnen und lädt diese zu Aktivitäten ein (punktuell)

Die NetzwerkpartnerInnen

NetzwerkpartnerInnen werden vier mal im Jahr zu Sitzungen eingeladen und arbeiten anlassbezogen bei spezifischen Aktionen, Veranstaltungen etc. und in diversen Arbeitsgruppen zusammen.

Ressourcen

- Die Organisationen bringen ein:
 - Arbeitskraft, Zeit,
 - Know How und Expertise,
 - Geld (in unterschiedlichem Ausmaß),
 - Netzwerkmanagementaufgaben,
 - rotierenden Vorsitz
- öffentliche Gelder

Ausgaben

Für das Netzwerkbüro betragen die Kosten mindestens/Jahr (für grundsätzliche Aufgaben wie Sitzungskoordination, Recherche, Organisation Konferenz und Arbeitsgruppen, Lobbying und Öffentlichkeitsarbeit)

Für Personalkosten (483 h à 25,-) € 12.075,-

Für Overhead € 1.085,-

Summe Ausgaben € 13.160,-

Einnahmen

Kostenbeiträge bei Veranstaltungen € 3.000,-

Netzwerkbeiträge der Mitgliedsorganisationen € 5.000,-

Andere (Förderungen, Spenden,...) € 5.160,-

Summe Einnahmen € 13.160,-